

„Interpretieren sollte man nicht allein“ (Klaus Weimar)

Literaturwissenschaftliches Kolloquium

Wintersemester 2009/2010

- 21.10.2009** *Prof. Dr. Philippe Despoix (Montréal/Wien, IFK Senior Fellow):*
Als Marcel Mauss ins Kino ging. Chronophotographie, Film und die Entdeckung der "Körpertechniken"
- 04.11.2009** *PD Dr. Bernd Hamacher (Hamburg):*
"Lettern, die die Welt bedeuten". Die Geburt der Neueren deutschen Literaturwissenschaft aus der Goethe-Philologie.
Zur Konstituierung des Fachs und zur aktuellen Lage
- 18.11.2009** *Dr. Simone Loleit (Duisburg-Essen):*
Alter als Argument? Neue Perspektiven auf das Lied *Minne diu hât einen site* (L 57,23ff.) von Walther von der Vogelweide
- 09.12.2009** *Prof. Dr. Martin Huber (Hagen):*
Im Kopf des Lesers. Neuro- und kognitionswissenschaftliche Perspektiven auf die Literatur
- 16.12.2009** *Prof. Dr. Hans-Joachim Ziegeler (Köln):*
Das Beginchen von Paris – Bemerkungen zu einem mystischen 'Volkslied'
- 06.01.2010** *Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle (Saarbrücken):*
Schnitte in Raum und Zeit. Robbe-Grillet's Ästhetik der Montage
- 13.01.2010** *Frauke Thielert, M.A. (Bochum):*
Eindeutigkeit oder Unbestimmtheit? Die Funktion der Paarformeln in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Rechtstexten
- 20.01.2010** *Prof. Dr. Ingrid Galster (Paderborn):*
Relire Beauvoir. Das andere Geschlecht sechzig Jahre später.
- 27.01.2010** *Prof. Dr. Georg Stanitzek (Siegen):*
Büchermedialität 1968

jeweils mittwochs 18.00 - 20.00 Uhr im Raum R12 S03 H20

21. Oktober 2009

Prof. Dr. Philippe Despoix (Montréal/Wien, IFK Senior Fellow):

**Als Marcel Mauss ins Kino ging.
Chronophotographie, Film und die Entdeckung der "Körpertechniken"**

Der Vortrag wird die zentrale Funktion der chronophotographischen bzw. kinematographischen Reproduzierbarkeit des Ganges für die Herausbildung des zuerst in den 1930er Jahren von Mauss formulierten Begriffs der „techniques du corps“ – der Körpertechniken – rekonstruieren.

4. November 2009

PD Dr. Bernd Hamacher (Hamburg):

**"Lettern, die die Welt bedeuten".
Die Geburt der Neueren deutschen Literaturwissenschaft aus der Goethe-Philologie. Zur Konstituierung des Fachs und zur aktuellen Lage**

In der Wissenschaftsgeschichte der Germanistik wurde bereits in unterschiedlichen Zusammenhängen die Goethe-Philologie als Paradigma für die Theorie- und Methodenentwicklung in der Literaturwissenschaft insgesamt beschrieben. Nicht ausreichend aufgearbeitet ist indes, dass die Neugermanistik im 19. Jahrhundert nicht nur aus der Goethe-Philologie heraus entstanden, sondern ihre disziplinäre Gestalt noch bis in die Gegenwart hinein von diesen Entstehungsbedingungen geprägt ist. Sowohl auf der Ebene der Terminologie und der Begriffsgeschichte als auch in der disziplinären Struktur der Germanistik insgesamt und bei den interdisziplinären Anschlüssen dienen Goethe und sein Werk den germanistischen ‚Gründervätern‘ als Maßstab und Orientierung. Auf der historischen Basis ist die aktuelle Theorieentwicklung der Literaturwissenschaft neu in den Blick zu nehmen. Dabei erweist die wissenschaftsgeschichtliche Rekonstruktion die Goethe-Philologie nicht nur als problematisches Erbe der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; der historisch informierten Analyse der aktuellen disziplinären und methodischen Lage eröffnen sich vielmehr innovative Perspektiven für die Fachentwicklung in der theoretischen Grundlegung einerseits und interdisziplinären Anschlüssen andererseits.

9. Dezember 2009

Prof. Dr. Martin Huber (Hagen):

**Im Kopf des Lesers.
Neuro- und kognitionswissenschaftliche Perspektiven auf die Literatur**

Erkenntnisse der Gehirnforschung, wie etwa die sog. Spiegelneuronen oder die Theory of Mind der Kognitionswissenschaften werden gegenwärtig auch in der Literaturwissenschaft in der Theoriebildung mit einbezogen. Erwartet werden neue Lösungsansätze etwa für Probleme des Textverstehens, des Funktionierens von Figuren und deren Bewusstsein im Text, sowie für das Phänomen der Empathie beim Lesen. Der Vortrag skizziert die Debatte und sichtet kritisch die Leistungsfähigkeit von theoretischen Importen aus den Neuro- und Kognitionswissenschaften für die Literaturwissenschaft.

6. Januar 2010

Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle (Saarbrücken)

**Schnitte in Raum und Zeit.
Robbe-Grillet's Ästhetik der Montage**

Bildschnitt und Montage sind die Grundelemente der Poetik Alain Robbe-Grillet's, der in dem großen russischen Filmemacher und Theoretiker Sergej Eisenstein sein wesentliches Vorbild sah. Als einer der führenden Theoretiker des *nouveau roman* suchte er mit seinen Texten und Filmen eine mimetische Abbildung der Realität zu unterlaufen, indem er mit Hilfe von Schnitten eine diskontinuierliche Folge von Momentaufnahmen inszeniert. Das Moment der Rekurrenz erhält eine entscheidende Bedeutung, da hier der Spielraum der Kombinatorik ausgeschöpft werden kann und Wiederholung geradezu als Kompensation von Diskontinuität fungiert. Am Beispiel der Texte *La Jalousie* und *Instantanés* und den Filmen *L'Année dernière à Marienbad* und *La Belle Captive* soll dem Phänomen des Schnitts in Werk Robbe-Grillet's nachgegangen werden.

20. Januar 2010

Prof. Dr. Ingrid Galster (Paderborn):

**Relire Beauvoir.
Das andere Geschlecht sechzig Jahre später.**

Beauvoir's "Essai zur Lage der Frau" (wie sie selbst ihr Werk nannte) wurde in den siebziger Jahren von den Egalitaristinnen zur Bibel des Feminismus erklärt, während die französischen Differentialistinnen und Poststrukturalistinnen das Werk für überholt halten oder gar behaupten, es sei auf einer männlichen Philosophie fundiert. Judith Butler hat sich dagegen stark an Beauvoir orientiert, auch wenn ihre philosophischen Prämissen nicht dieselben sind. Der Vortrag setzt sich zum Ziel, Beauvoir's Werk in der Gender-Landschaft zu verorten und danach zu fragen, was tatsächlich heute als überholt angesehen werden muss und was weiterhin aktuell bleibt.

27. Januar 2010

Prof. Dr. Georg Stanitzek (Siegen):

Buchmedialität 1968

Ausgehend von der These Karl Heinz Bohrer's, dass sich 1968 eine „Revolution in der Erscheinung des Buches“ ereignet hat, sollen an einigen Büchern (von Peter Handke, Rolf Dieter Brinkmann, Rosa von Praunheim und anderen) Spuren zumindest einer Revolte abgelesen werden.